

Viel mehr als eine Sage.

Wenn ich Besucher durch die Hergiswald-Kirche führe, lasse ich sie zuerst in den hintersten Bankreihen Platz nehmen. Von da aus haben sie die vorzüglichsten Bedingungen, in einem Blick, das Ausmass des Bauwerkes, die Üppigkeit der Farben, die Vielzahl der Bilder und Statuen, die Decke als Bilderhimmel und das Loreto-Haus in der Kirche drin, zu entdecken. Dieses Letzte ist wie im letzten Artikel erwähnt, Hauptsache und Mittelpunkt vom Hergiswald.



Zwei Engel, links und rechts vom heiligen Haus, scheinbar durch die Luft fliegend, tragen dieses von Nazareth zuerst nach Dalmatien, dann über die Adria auf eine Anhöhe über der italienischen Hafenstadt Ancona nach Loreto. Hier soll es vor kriegerischen Auseinandersetzungen wohl geborgen sein. In der Tat, während aller Jahrhunderten sind die heiligen Stätten in Palästina von feindlichen Mächten regelmässig zerstört, dann aber ebenso regelmässig wieder aufgebaut worden. Im Laufe der Geschichte gab es die Kreuzzüge, organisiert vor allem von den europäischen Königshäusern, welche die heiligen Orte schützen, verteidigen und

auch wieder aufbauen sollten. Über viele Jahrhunderte erstreckte sich diese Periode, bis beim letzten Kreuzzug der Heilige Franz von Assisi das bekannte Wort prägte, man sollte im Namen Gottes keine Kriege führen. Damit war die Kreuzfahrerzeit zu Ende und damit leider auch der Schutz der heiligen Orte in Palästina. Verwüstungen und Plünderungen waren alsbald wieder an der Tagesordnung.

Da setzt die Legende ein, wonach eben Engel das heilige Haus der Menschwerdung Gottes in Nazareth, dieses einmalige Heiligtum kurzerhand anpackten, wegtrugen und in Sicherheit brachten.

Wie kommt es zu dieser Legende?

Etwa wie bei Wilhelm Tell. Ein ganzes Volk sucht Freiheit und Unabhängigkeit. Dieser Drang wird in einer Person verkörpert und diese wird zum Held und Befreier. Das ergibt die Tell-Geschichte. Mit Loreto geschieht Ähnliches. Da ist die sehr grosse Wertschätzung der christlichen Welt für die Menschwerdung Gottes und damit für den Ort, wo diese geschehen ist, für das heilige Haus in Nazareth. Dem darf nichts mehr passieren, dieses muss unbedingt in Sicherheit gebracht werden. Die ganze damalige Christenheit steht dahinter. Engel haben diese Pläne verwirklicht. Das heilige Haus kommt nach Loreto und wird gebührend verehrt. Sehr bald entsteht um das Haus herum eine Kirche, dann eine Basilika und Loreto wird zum grossen Wallfahrtsort im christlichen Mittelalter. So gross und so wichtig, dass davon „Abbildungen“ im ganzen christlichen Europa entstanden. So auch im Hergiswald durch den rührigen Kapuziner - Pater Ludwig von Wyl.

Neben der Legende von der „Translatio“, der Übertragung durch die Engel des heiligen Hauses, gibt es aber auch eine geschichtliche Erklärung, die in neuester Zeit wissenschaftlich dokumentiert wird. Danach soll die Prinzessin eines Königshauses das Haus von Nazareth als Hochzeitsgeschenk erhalten haben. Archäologen beweisen heute, dass das Loreto – Haus tatsächlich auf das Fundament von Steinquadern aus Nazareth gebaut ist und dass farbliche Zeichen und Aufschriften dies bezeugen. Es handelt sich also hier um ein Ineinandergreifen von Legende und geschichtlicher Wirklichkeit. Und was diese beiden gemeinsam bezeugen ist die grosse, ja übergrosse Bedeutung des Geheimnisses, wonach Gott im Haus zu Nazareth Mensch geworden ist, um unter uns zu wohnen.

